

EV.- LUTH. MARIEN-KIRCHENGEMEINDE STIFT BERG HERFORD



MAI 2024

**Alles ist mir erlaubt, aber nicht alles dient zum Guten.
Alles ist mir erlaubt, aber nichts soll Macht haben über mich.**

1. Korinther 6,12

Das klingt doch mal nach einem weisen Spruch. Und wer hat's gesagt? Goethe? Platon? Tatsächlich war es der Apostel Paulus; in einem seiner vielen Briefe an die frühchristlichen Gemeinden. Hier schreibt er an die Korinther, eine in Spaltungen geratene Gemeinde, die unsicher geworden ist, was sie als Christ*innen eigentlich dürfen und was nicht. Und da hat Paulus erstmal eine gute Nachricht: Euch ist alles erlaubt! Wie schön, vollkommene Freiheit! Und dann kommt Paulus' „aber“: Nicht alles dient zum Guten und nichts soll Macht haben über uns.

Also vollkommene Freiheit mit Nachdenken. Wie schön, denn da beginnt Freiheit doch schon, oder?! Wir dürfen sogar nicht nur frei denken, sondern auch so ziemlich alles frei sagen. Immer wieder sagen Menschen zwar: In Deutschland darf man nichts mehr sagen. Aber so stimmt das nicht. Als im Februar der russische Regimekritiker Alexej Nawalny im Straflager gestorben ist, da kursierte ein Bild in den sozialen Medien: Ein Foto von Nawalny mit der Überschrift: „So sieht übrigens ‚Man darf ja nichts mehr sagen‘ wirklich aus.“ Eine traurige Wahrheit. Eine komplett beschnittene Meinungsfreiheit mit tragischem Ende.

Und doch, auch wenn wir hier alles frei denken und unsere Meinung kundtun dürfen, ermahnt Paulus: Nicht alles davon dient zum Guten. Nur weil wir alles dürfen, ist nicht alles gut. Es gilt, unsere Freiheit zu gestalten. Damit stellt uns Paulus vor eine große Aufgabe.

Ich muss da an den Spruch denken, den meine Grundschullehrerin immer gesagt hat: „Was du nicht willst, dass man dir tut, das füg auch keinem andern zu.“ Die negativ formulierte Goldene Regel der Grundschulzeit. Was uns dieser Spruch lehrte, war, dass wir darüber nachdenken sollten, was wir unseren Mitschüler*innen antun – mit Worten und Taten. Auch wenn ich vieles sagen darf, heißt das nicht, dass ich auch alles sagen sollte. Manches verletzt Menschen. Nicht alles dient zum Guten. Wir haben aber zugleich auch die Freiheit und die Vernunft, die es uns ermöglichen, abzuwägen, zu überlegen, sorgsam auszuwählen, was wir sagen und was wir tun.

Und wenn man in so einer Freiheit lebt, kann man schnell vergessen, dass das keine Selbstverständlichkeit ist und man sie eines Tages wieder verlieren könnte. Nämlich dann, wenn Menschen erstarken, die selbst zu

viel Macht haben wollen und anderen Macht und damit Freiheit entziehen. „Nichts soll Macht haben über mich“, schreibt Paulus. In all meiner Freiheit muss ich achtgeben, dass ich mich nicht – vielleicht ganz aus Versehen – in Abhängigkeiten begeben: als machthabende oder als machtlose Person. In all meiner Freiheit sollte mir immer bewusst sein, welche Macht ich selbst habe: als Elternteil über ein Kind oder als Lehrperson über eine Schulklasse. Diese Menschen sind uns anvertraut und wir haben die Freiheit – und die Pflicht –, ihnen etwas beizubringen und für sie da zu sein.

Die Freiheit, die wir haben, ist ein Geschenk. Und dieses Geschenk sollten wir nicht im Schrank verstauben lassen, sondern es benutzen! Und vorher mal die Gebrauchsanleitung lesen. Damit das Geschenk nicht noch vor Ablauf der Garantie kaputt geht.

Man könnte nun noch den Satz ergänzen: „Alles ist mir erlaubt und vieles davon dient dem Guten.“ Es dient anderen oder uns selbst zum Guten! Wir haben die Freiheit, Kunst in all ihren kritischen Facetten zu erleben oder selbst zu gestalten. Wir haben die Freiheit, gemeinsam Gottesdienst zu feiern. Und auch uns selbst dürfen wir Gutes tun! Es ist Mai, es ist Frühling – gehen Sie raus, genießen Sie die Sonne und die blühenden Bäume! Vielleicht im eigenen Garten, vielleicht am Werre-Ufer oder bei einem Spaziergang im Stadtwald.

Ihre Vikarin Lea Wippich

PILGERN AN FRONLEICHNAM 2024

Sie sind gerne unterwegs? Dann machen Sie sich am 30. Mai mit dem Kirchenkreis Herford, den Sängern des Musicals „Maria“ und der Gemeinde Stift Berg auf den Weg:

Startpunkt am Himmelfahrtstag um 9:00 Uhr ist der Parkplatz am Erika-Friedhof. Freuen Sie sich auf einen abwechslungsreichen Weg, den weiten Blick vom „Sender“ aus und Impulse zum Gespräch unterwegs. Ihre Pilgerführer: Superintendent Dr. Reinmuth, Jugenddiakon Bernd Wömpner und Pfarrer Dr. Wagner. Mit Einkehr an der „Lukaskirche auf dem Wittel“.

Jede Pilgerin, jeder Pilger bringt Wasser für den Tag, den Snack für die Mittagspause und eine Regenjacke bzw. Sonnenschutz im eigenen Rucksack mit. Bitte nutzen Sie nur Schuhwerk, das Sie gerne 19 km weit tragen.

Gegen 16:30 Uhr wird die Pilgergruppe mit Musik des Kreiskantors József Opicz, Getränken und einem Segen zum Schluss in der Auferstehungskirche Bad Oeynhausen empfangen. Der Pilgertag endet um 17:00 Uhr dort. Das Team wird helfen, die öffentlichen Verkehrsmittel zu nutzen, um zurückzukommen. Sie helfen dem Team, wenn Sie sich in den Tagen vorher anmelden, Sie dürfen aber auch spontan „an Bord“ kommen.

Ausführliche Infos: www.marienkirche-herford.de

Anmeldung: info@marienkirche-herford.de / 05221 983713

Pfr. Dr. Gerald Wagner

DIE PFINGSTMESSE

Ein aufregendes Orgel-Konzert am Pfingstsonntag



Man sitzt in der Marienkirche und meint einen Vogel zwitschern zu hören:

in Wirklichkeit Teil eines außerordentlich schönen Orgelzyklus des 20sten Jahrhunderts. Oder man ärgert sich an einer anderen Stelle über den Hang zu Chaos in

den Tönen: Das sind die „Zungen wie Feuer“, hat der französische Musiker zu diesem Abschnitt gesagt. Eine Stunde Huldigung an die Biblische Pfingstgeschichte, die der Pariser Künstler über die fünf Teile seiner Orgelmesse geschrieben hatte. Man darf an manchen Stellen auch raten: Insgesamt sechsmal hat Messiaen nämlich notiert, an welche „Vögel des Himmels/oiseaux du ciel“ er dachte, an was Sie wohl während dieses einstündigen Konzertes denken werden?

Machen Sie sich auf den Weg, Marienkirche Stift Berg, Pfingstsonntag, 17:00 Uhr. Der Eintritt ist frei, ein Pfingstgeschenk der Marien-Kirchengemeinde an Sie! An der Orgel Ludwig Kaiser, mehrfach ausgezeichneter Kantor aus Bochum, dem es zuletzt gelang, das gesamte Orgelwerk Olivier Messiaens (1908-1992) aufzuführen. Der ausgewiesene Kenner

moderner Orgelmusik führt verständlich und mit persönlicher Leidenschaft am Anfang des Konzertes in die Musik des Tages ein.

Freuen Sie sich bereits über zwei Kostproben im Gottesdienst am Pfingstsonntag, 10:00 Uhr, denn immerhin hatte Messiaen das Stück tatsächlich für den echten Gottesdienstgebrauch in seiner Pfarrkirche La Trinité geschrieben gehabt, vor über 70 Jahren mit Begeisterung aufgenommen – aber auch Stimmen, denen das 1951 „zu modern“ klang. Die Predigt und Liebeserklärung an die Musik hält Pfarrer Dr. Wagner, mit Ludwig Kaiser an diesem Morgen an der Orgel. Ein Gottesdienst mit Abendmahl, wie es für den gläubigen Katholik Messiaen selbstverständlich war.

Pfr. Dr. Gerald Wagner

————— MIRIAM * RAHEL * RUTH * DEBORAH * ESTHER —————

Ein Orgelkonzert

Samstag, 04. Mai 2024, 17 Uhr, Marienkirche Stift Berg

Dedications – fünf biblische Portraits

Jaromir Weinberger (1869–1967)

Orgel: Johannes Vetter

Theologischer Kommentar: Dr. Gerald Wagner

Der jüdische Komponist Jaromir Weinberger – er hat unter anderem bei Max Reger studiert – legte 1954 fünf biblische Frauenportraits vor: Miriam, Moses Schwester, die nach der Durchquerung des Schilfmeers einen Siegesgesang anstimmt, wird eher „von innen“ gezeigt. Rahel weint und will sich nicht trösten lassen. Deborah ist in der Zeit der Richter die einzige Frau, die dieses führende Staatsamt bekleidet, erstaunlich in der Zeit des Patriarchats. Esther wiederum ist es gelungen, einen Völkermord an den Israeliten in Persien zu vereiteln. Eine Stunde bewegende Orgelmusik zu bewegendem Frauengestalten.

Eintritt frei, um eine Spende wird gebeten.

Johannes Vetter

Ab Mitte Mai wandert das Ökumenische Oratorium „Maria – eine wie keine“ in sechzehn Tagen knapp 180 Kilometer durch ganz Westfalen. Ihre Pilgerwanderung führt sie durch eine Fülle eindrucksvoller Orte und Landschaften der Region. Auf dem Weg wird an acht Stationen – ausschließlich Marienkirchen – ein dafür neu geschaffenes Oratorium aufgeführt: Musikalisch geht es durch alle Stile – von der Gregorianik über Bach und Händel bis zum Broadway und zum Rap. Zur üblichen Bühne tritt an diesen faszinierenden Abenden noch die Leinwand – eine uralte Marien-Geschichte erscheint als Stummfilm in Schwarz-Weiß, mit Filmmusik live untermalt. Es wirken mit: Orgel und Klavier, Streich-, Holz- und Blechblasinstrumente sowie eine Band, Kinder- und Jugendchöre, Kirchenchöre aus Herford und Menschen aus den Kantoreien vor Ort. Für jeden ist etwas dabei – als Sängerin und Sänger, oder als Zuhölerin und Zuhörer.

Oratorium in der Marienkirche Stift Berg in Herford
Mittwoch, 29.05.2024 (Vorabend zu Fronleichnam), 19:00 Uhr
Ohne Anmeldung, ohne Kosten,
um eine Spende für das Gesamtprojekt am Ausgang wird gebeten.

Zum Mitwandern am Fronleichnamstag siehe den Artikel Maria-Pilgern.

Zur Möglichkeit in dem Projektchor mitzuwirken siehe unten.

Pfr. Dr. Gerald Wagner

An der Aufführung dieses Konzerts ist ein Projektchor beteiligt, dem sich Chorsänger:innen aus der Region Herford und sangesfreudige Personen, die (noch) keinem Chor angehören, anschließen können. Der Probenaufwand ist überschaubar: es wird eine Probe am Samstag, den 25.05.24 von 17:30 bis 18:30 Uhr im Ernst-Lohmeyer-Haus (Stiftbergstr. 30) und die Generalprobe am 24.05.24 ab 19:00 Uhr in der Marienkirche angeboten. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, die Musik im Rahmen der Kantoreiprobe am 07.05. und 21.05.24 (jeweils 19:30 bis 21:30 Uhr) kennenzulernen.

Für die Teilnahme fallen keine Kosten an.
Herzliche Einladung!

Landeskirchenmusikdirektor Harald Sieger

RÜCKBLICK ZUR BAUHÜTTE

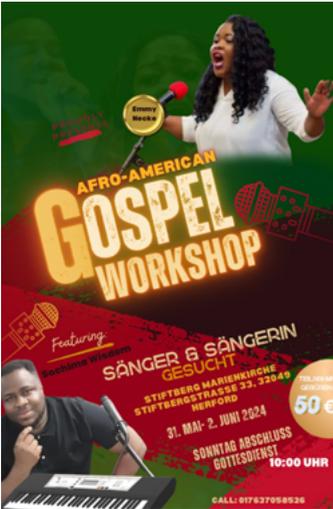


Dankeschön euch allen, vielen vielen Dank und das wars erstmal: Die Bauhütte – ein Schauspiel.

Die Ausstellung ist beendet. Rückschauend ist der Plan aufgegangen und dank der Konzerte, Führungen und Workshops konnten sich wunderbare ungeplante Erlebnisse und Synergien entwickeln. So viel Erfahrungsmöglichkeiten bieten Ausstellungen im Museum häufig eher nicht, weder den KünstlerInnen noch dem Publikum. Die Kirche ist ein echter Anziehungspunkt für viele

Menschen und zeigt sich als sehr lebendiger Ort, an dem vieles stattfindet. Sie ist auch ein guter Ort für zeitgenössische Kunst und Musik, besonders hier kann sie auf ein Publikum treffen, das etwas anderes sucht als beispielsweise kurzzeitiges Vergnügen in einer Shoppingmall. Dass sich auch etwas in den Köpfen bewegt hat, entnehme ich nicht zuletzt dem Leserbrief in der Zeitung zum Ende der Ausstellung. Bitte, wann gab es zuletzt Leserbriefe zu einer Ausstellung in der Zeitung? (besonders gut gefällt mir übrigens der Begriff GERÖLL in dem Artikel) Die Baustelle ist abgebaut und wirkt nachhaltig weiter. Die Skulpturen ziehen schon bald weiter in den Ausstellungsraum „neck of the woods“ in Rotterdam und werden im April in einer Gruppenausstellung mit dem Titel Brutal Utilism gezeigt. Das Gebäude mit riesiger Glasfassade steht beispielhaft für den brutalistischen Architekturstil. Rem Koolhaas hatte eine zeitlang sein Planungsbüro in diesen Räumen. Mal sehen, wie sich mein Geröll dort zwischen den Arbeiten der holländischen und belgischen KollegInnen einfügen wird.

Susanne Albrecht



Am **Freitag, den 31.05.** und **Samstag, den 01.06.**, findet in der Marien-Kirchengemeinde ein Gospelworkshop statt. Emmy Necke aus Namibia und Wisdom Sochima aus Nigeria leiten die Proben. Los geht es am Freitag um 18 Uhr bis 21 Uhr mit Kennenlernen und Proben. Am Samstag ist von 11 bis 15 Uhr eine weitere Probe. Am **Sonntag, den 02.06.**, erklingen dann die Gospels im Gottesdienst um 10 Uhr. Herzliche Einladung an alle interessierten und passionierten SängerInnen und AnfängerInnen. Es wird ohne Noten geprobt. Der Umkostenbeitrag beträgt 50 Euro.

UNTER DER EMPORE

SONIQ Literature & Spoken Word
13. Juni 2024,
Marienkirche Stift Berg



Die luxemburgische SchauspielerIn, Sängerin und Performerin Sascha Ley. Und der Wuppertaler Lautpoet, Lyrhythmiker und Gesangsperformer Mitch Heinrich.

SONIQ spricht, singt, rappt, flüstert und schreit. SONIQ groovt, schwebt, rast, ruht und improvisiert. Die Saxophonistin und Komponistin Christina Fuchs. Der Pianist und Komponist Jarry Singla. Der Multiperkussionist Ramesh Shotham.

SONIQ wagt Neulandreisen. Mit seinem aktuellen Buch „Victory City“ liefert der unbeugsame, für die Meinungsfreiheit kämpfende Salman Rushdie, den roten Faden und die Inspirationsquelle für das aktuelle SONIQ Projekt Literature & Spoken Word. In dem Buch verweben sich indische Mythologie und Geschichte in einer Fantasiewelt. Gleichzeitig

werden sehr reale Bezüge zu den brennenden Themen der Jetzt-Zeit aufgezeigt: Macht und Machtmissbrauch, Aufstieg und Fall einer Weltmacht, Frauen in einer patriarchalen Welt.

Inspiziert durch „Victory City“ entwickeln Sascha Ley und Mitch Heinrich Texte und Sprachfragmente, um dann in einen Dialog mit dem SONIQ Trio zu treten.

So entsteht ein einzigartiges sprachlich-musikalisches Gesamtkunstwerk zwischen Improvisation, Performance, Komposition und erfinderischer Unverfrorenheit. Ohne Kosten, um eine Spende wird gebeten.

Günter Scheduling

EINLADUNG ZUR KONFI-ARBEIT



Im Frühjahr stehen die Anmeldungen der neuen Katechumenen an. Wir laden ein zum Gottesdienst für die neuen KonfirmandInnen. Im Rahmen dieses Gottesdienstes stellen wir die beiden Konfi-Modelle (14-tägig am Dienstag, 1x monatlich am Samstagvormittag) vor und informieren über die Zeit.

Die Konfi-Arbeit gestalten wir gemeinsam in unserer Region mit den Kirchengemeinden Emmaus und Kreuz. Ein ehren- und hauptamtliches Team um die PfarrerInnen Eva-Maria Schnarre und Frauke Wagner und die Jugendreferenten Bernd Wömpner und Maximilian Theine wird den nächsten Konfijahrgang begleiten. Eingeladen sind alle Kinder um den Geburtsjahrgang 2012. Die Familien werden im Mai angeschrieben und eingeladen. Sagen Sie es aber auch gerne weiter und erzählen Sie von den Möglichkeiten der Konfi-Zeit.

Zum Auftakt und zur Anmeldung der neuen KatechumenInnen feiern wir einen gemeinsamen Gottesdienst:

**Konfi-Regional Gottesdienst
am 16.06. um 11 Uhr in der Kreuzkirche, Hessestraße**

Bei Fragen wenden Sie sich gerne an das Gemeindebüro Tel. 983713 oder
PfarrerIn F. Wagner 0174 1502656

Vorankündigung Predigtreihe 2024

Zur Traurigkeit und zu den Schmetterlingen der Liebe im Bauch. Zur Leidenschaft und zum Zorn. Zu jedem dieser Gefühle hat das Christentum etwas zu sagen – und manchmal auch zu seinem Ausdruck wesentlich beigetragen. Oftmals im Guten, manchmal auch schuldhaft. Freuen Sie sich auf 7 besondere Predigerinnen und Prediger, die 7 Wochen lang dem nachgehen: „Sommer der Gefühle“, **Predigtreihe in den Sommerferien, immer 10:00 Uhr, immer in der Marienkirche**. Den Anfang macht Dekanin Dr. Edda Weise, neue Vorstandssprecherin aller Diakonie-Einrichtungen im Kirchenkreis Herford, am ersten Feriensonntag, dem **7. Juli**. Lesen Sie ausführlich dazu im Sommer-Gemeindebrief.

Pfr. Dr. Gerald Wagner

NEUER FRIEDHOFSZAUN AN DER MARIENSTRASSE



Wer mit dem Auto oder zu Fuß die Marienstraße heraufkommt, kann die 107 Meter nicht übersehen: Die Herforder Schmiede Düsediekerbäumer hat den Friedhof mit einem geschmackvollen, neuen Zaun in dieser Länge aufgewertet. Die Kirchengemeinde als Friedhofsträgerin bedankt sich insbesondere bei Herrn Ralf Döp-

ke und dem Friedhofsteam für die Koordination und Vorarbeiten! Nach rund 80 Jahren war der alte Metallzaun korrodiert, Pfarrer Dr. Wagner führt deshalb aus: „Diesen stadtnäheren der beiden großen Friedhöfe wollen wir also erkennbar mindestens nochmal 80 Jahre betreiben – jetzt wo er wieder so schön ist.“

REGELMÄSSIGE TERMINE

Letzter Montag im Monat	16.00	Trauergruppe
Zweiter Montag im Monat	17.00	Trauercafé
Dienstag	16.30	Arbeit mit Katechumenen & Konfis
	19.30	Kantorei
Mittwoch	15.00	Kinderchor
	16.00	CVJM-Jungchar
	17.30	Frauenabendkreis (14-tägig)
	18.00	CVJM-Jugendgruppe
Donnerstag	14.30	Treffpunkt (14-tägig)
	20.15	Bläserkreis
Sonntag	11.00	Welcome-Café

Zu den Terminen aller Gottesdienste s. Rückseite des Gemeindebriefes.
Für Aktuelles und auch für die Angebote der Marienblüte nehmen Sie bitte Kontakt mit den Gruppenleitenden auf, oder schauen Sie auf:

www.marienkirche-herford.de

KONTAKT

Pastorale Angelegenheiten

Pfarrerin Frauke Wagner
0174 150 26 56
frauke.wagner@kk-ekvw.de

Pfarrer Dr. Gerald Wagner
05221 98 37 14
gerald.wagner@web.de

Vikarin Lea Wippich
0178 6656123
lea.wippich@ekvw.de

Gemeindeamt

Marie Luise Hillebrenner
05221 98 37 13
hf-kg-marien@kk-ekvw.de

Spendenkonto

Ev.-Luth. Marien-Kirchengemeinde
Herford Stift Berg
IBAN: DE46 4945 0120 0106 0000 11
BIC: WLAHDE 44 XXX

Gottesdienste			
Mi. – Sa.		15 – 17	Offene Kirche
Sonntag	05.05.	10.00	Gottesdienst mit Abendmahl, Vikarin Wippich
Himmel- fahrt	09.05.	11.00	Gottesdienst mit Taufen im Rosengarten, Pfr. Dr. Wagner (Bläser)
Sonntag	12.05.	10.00	Gottesdienst, Pfr. Dr. Wagner
Pfingst- sonntag	19.05.	10.00 18.00	Konzert-Gottesdienst, „Pfingstmesse“ von Olivier Messiaen (Aus- schnitte), mit Abendmahl, Pfr. Dr. Wagner & Kantor L. Kaiser Abendandacht nach Taizé
Pfingst- montag	20.05.	10.30	Gemeinsamer Gottesdienst in der Thomas- kirche , Pfrin. Schnarre & Pfr. Dr. Wagner
Sonntag	26.05.	10.00 11.15	Gottesdienst, Pfrin. Wagner Kinderkirche, Pfr. Dr. Wagner & Team
Sonntag	02.06.	10.00	Gottesdienst mit Abendmahl, Gospelchor, Pfrin. Wagner

Digitale Formate unter www.marienkiche-herford.de

UNSERE GEMEINDE



heimgegangen:

Günter Brockmeyer, 88 Jahre

Wolfgang Homburg, 63 Jahre

Hildegard Wulfmeier, geb. Wißmannbreder, 98 Jahre

Monika Meineker, geb. Haßbecker, 62 Jahre

Hannelore Wömpner, geb. Behrmann, 88 Jahre

